

Konzert in der Philharmonie. In den Herren Kantor Gustav Zweigler und Organist Bernhard Ullig sind der musikalischen Welt zwei eifrige Förderer und tüchtige Vertreter entstanden. Das zeigte das gestern vom freiwilligen Kirchenchor der Philharmonie veranstaltete Konzert aus deutlichster Hand. Herr Kantor Zweigler hat sich einen wohlgeleiteten Chor herangebildet, dessen jedes einzelne Mitglied mit vollster Aufmerksamkeit allen Werten seines Leiters folgte, der mit musikalischem Feingefühl die einzelnen Chöre von Richter, Janini, Mendelssohn und Klein sicher und sorgfältig einleitete und ihnen eine wohlwollende und ausdrucksvolle Weisung erteilte. Herr Organist Ullig überlegte mit dem Vortrag meistarer Orgelstücke von Bach, Rob. Schumann und Mendelssohn auf dem Klavier, wobei er auch durch die Art und Weise der Registrierung, die er einleitete, die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf sich zog. Ein feinsinniger Musiker ist der Herr Kantor zweifellos, dessen jedes einzelne Mitglied mit vollster Aufmerksamkeit allen Werten seines Leiters folgte, der mit musikalischem Feingefühl die einzelnen Chöre von Richter, Janini, Mendelssohn und Klein sicher und sorgfältig einleitete und ihnen eine wohlwollende und ausdrucksvolle Weisung erteilte. Herr Organist Ullig überlegte mit dem Vortrag meistarer Orgelstücke von Bach, Rob. Schumann und Mendelssohn auf dem Klavier, wobei er auch durch die Art und Weise der Registrierung, die er einleitete, die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf sich zog.

Heilerfolge nach und von Straßburg. Der Gouverneur der Provinz Straßburg hat über den Befehl innerhalb und mit der Provinz Straßburg folgende Bestimmungen getroffen: 1. Ausländer bedürfen zur Zureise nach Straßburg oder dem erweiterten Bereich der Provinz Straßburg einer schriftlichen Erlaubnis. Für die Ortsbehörden in den Rhein ist der Militärpolizeimeister in Straßburg und für die rechtsrheinischen Ortschaften der Zivilkommissar in Reichsland Elsaß-Lothringen, die außerhalb des erweiterten Bereiches wohnen, bedürfen zur Zureise nach der Stadt Straßburg eines Passes oder Passierscheines der zuständigen Behörde ihres Wohnortes. Zu einem mehr als drei Tage dauernden Aufenthalt ist schriftliche Erlaubnis des Militärpolizeimeisters erforderlich. Bei den nach Straßburg verkehrenden Reisenden und Landesbeamten genügt die Versicherungserklärung als Ausweis. — Auf Militärpersonen in Uniform finden diese Bestimmungen keine Anwendung. — Hiernach können Fahrkarten nach Straßburg nur an solche Personen ausgestellt werden, die einen oder Passierscheine der zuständigen Behörden vorlegen können.

Das Patendepot Leipzig (Güterstraße, Lute 10) bleibt bis auf weiteres vorläufig bestehen. Es ist täglich geöffnet von 10—12 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags.

Antirittspredigt des Pfarrers H. Dietrich. Vor zahlreich versammelter Gemeinde und in Gegenwart des Nationaldirektors Herrn Bürgermeister Dr. Weber hielt gestern vormittag der neuwählte Pfarrer H. Dietrich in der Kathanaelkirche seine Antirittspredigt. Er legte ihr das Thema: „Werdet frei!“, unter Hinweis auf Gal. 5, 13 u. 14, zugrunde. Dieser Ruf bringe uns Kampf und Not hindurch, verheißt das höchste Gut und verpflichtet zu heiligem Dienst. Der Deutsche müsse innerlich und äußerlich frei werden, das Vaterland vom Feind, seine Besenherd aber zum wahren Glauben an Gott. Mit letzterem werde die Freiheit zum reichlichen Gut, das uns zu dem höchsten Dienst der Menschheit bereite. Der Kirchengangsverein sang Professore Schrecks Motette „Höre mich“. Nach dem Gottesdienste fand noch eine Begrüßung des neuwählten Pfarrers durch Herrn Bürgermeister Dr. Weber und den Kirchenvorstand statt, bei der sie ihre Freude über die einstimmige Wahl des neuen Pfarrers zum Ausdruck brachten. Herr Pfarrer Dietrich, am 16. März 1864 als Sohn des Professors Dietrich von der Königl. Kunstakademie zu Dresden geboren, wurde am 1. November 1890 zum Hilfsgeistlichen der Kathanaelgemeinde berufen, kann also auf eine 24jährige Wirksamkeit an der Kathanaelkirche zurückblicken.

Trauerfeier für Fräulein Jahrmann. Am 24. d. M. fand die Beerdigung der am Folgen eines Sturzes von der Straßenbahn verstorbenen Radelarbeitslehrerin Fräulein Frieda Jahrmann statt. Vormittags 1/2 11 Uhr wurde in der Aula ihrer Wirkungsstätte, der Städtischen Schule für Frauenberufe, eine Trauerfeier abgehalten, die deutlich zeigte, wie allgemein geachtet und verehrt die Frau Jahrmann im Leben gewesen war. In pietätvoller Weise gedachte Herr Oberlehrer Seeländer ihres Lebensganges und ihres reichgelegneten Wirkens an der Frauenberufsschule, zu deren besten Schölerinnen sie einst gehörte. Die Beisetzung der Entschlafenen ging unter Teilnahme ihrer Amtsgenossen und Schölerinnen am Nachmittag auf dem Johannis-Friedhofe vor sich. Herr Pfarrer A. Kerschmarz und der Direktor der Frauenberufsschule, Herr Prof. Dr. Zahn wiesen in ihren Ansprachen auf das irische, lebenswürdige Wesen der Verstorbenen hin, auf ihren Pflichterfüllung, ihr pädagogisches Geschick und ihre künstlerische Begabung. Gerade in diesen Tagen des Krieges und der Not hat sie sich in aufopfernder Weise für die Allgemeinheit betätigt und war im Begriffe, dies in noch umfassenderer Weise zu tun. Ihre Schölerinnen widmeten ihr in dankbarem Gedächtnis einen Lorbeerkranz. — In Fräulein Jahrmann verliert die Schule für Frauenberufe eine Lehrerin, die auch in weiteren Kreisen bekannt war durch ihre schriftstellerischen Arbeiten und durch die künstlerische Auffassung ihres Fachs, durch das Betreiben, das ihre Schölerinnen und Schölerinnen als das höchste Ziel ihres pädagogischen Wirkens in ihren Schölerinnen anzujagen.

Treue in der Arbeit. Die königliche Kreisbauernschaft Leipzig hat dem seit 20. September 1899 ununterbrochen in der Kotten- und Buchdrucker von F. W. Geibel in Leipzig, Wittenberger Straße 23 beschäftigten Lithographen George Damm in Leipzig-Gohlis eine Belobigungsurkunde ausgestellt, die ihm heute an Kassenstelle überreicht wurde.

Entwendung von Viehesachen. In der Stadt laufen allenthalben Gerüchte über Entwendung und Versteigerung von Viehesachen und Viehesachen. Die hiesigen Viehschlächter um, hierzu teilt die Ober-Bezirksdirektion folgendes mit: — Infolge Einbrecher vieler Beamten und Unterbeamten der Viehschlachtung zu den Bahnen und zur Feldpost haben

zur Aufrechterhaltung eines geordneten Betriebs und zur Bewältigung des immer mehr anwachsenden Viehschlachterechts in größerer Anzahl Zivilpersonen als Aushelfer in den Viehschlächtereinrichtungen eingesetzt werden müssen, nachdem sie durch den Krieg ihre Stellung verloren hatten, auf diese Weise Erwerbslosigkeit gewährt wurde. Leider haben drei dieser Aushelfer das in sie gesetzte Vertrauen nicht gerechtfertigt, sondern sich in einzelnen Fällen an Viehschlächtereinrichtungen vergriffen. Die Ober-Bezirksdirektion befragt diese Vorkommnisse lebhaft und hat die strafrechtliche Verfolgung der schändlichen Vergehen veranlaßt; einer der ungetreuen Aushelfer ist jetzt (wie schon in diesem Blatt mitgeteilt. Die Red.) zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden. Vor Verurteilung dieser Vergehen lebhaft und hat die strafrechtliche Verfolgung der schändlichen Vergehen veranlaßt; einer der ungetreuen Aushelfer ist jetzt (wie schon in diesem Blatt mitgeteilt. Die Red.) zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden. Vor Verurteilung dieser Vergehen lebhaft und hat die strafrechtliche Verfolgung der schändlichen Vergehen veranlaßt; einer der ungetreuen Aushelfer ist jetzt (wie schon in diesem Blatt mitgeteilt. Die Red.) zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Der Selbstmörder. In selbstmörderischer Absicht nahm am Sonnabend vormittag in einem Grundstücke der Sternwartenstraße ein 32 Jahre alter Arbeiter Gift zu sich. Er wurde kurz darauf dem Krankenhaus zugeführt. Als Grund zur Tat gab er Lebensüberdruß an.

Die Diebe drangen gestern Abend durch eine Falltür vom Keller aus in die Geschäftsräume eines Kaufmanns in der Eisenbahnstraße und nahmen dort 300 M. in bar sowie einen goldenen Ring mit einem Stein. Dem Jurist zu den Kellerräumen hat sich Der Dieb durch Ausschlagen einer verschlossenen Tür erzwungen.

Der Feuerbericht. Vom Küchenofen aus brach gestern Morgen in einer Wohnung der Humboldtstraße ein Balkenbrand aus, der von der Feuerwehr in kurzer Zeit unterdrückt wurde.

Kunst und Wissenschaft.

3. Musikalische Abendunterhaltung zum Beisein des Hohen Kreuzes in Villa Döbel. „Güte kamen und Güte gingen“ und jeder gab gern in die aufgeregten Opfergaben und nahmen dafür das Bewußtsein mit hinweg, denn einen, das hat sie, gebietet zu haben. Nicht gibt es sich ja zudem, wenn Caritas den farbigen Mantel der heiteren Schwestern, der Kunst, sich entzieht zum guten Zweck. Dieses zu fördern ließ Fräulein M. Köhler ihre einflussreiche Stimme erheben, verhalfte alte Sympathien und gewann sich neue Verehrer ihres reizenden Talentes und ihrer wohlwollenden Kunst. Herr F. W. Döbel, Herr Franz Moritz am Klavier, Fräulein K. Lenz als Geigerin mit ihren Partnern Herren Robert-Janzen und Professor von Boie waren weiterhin musikalische und eifrige Diener jener hohen Frau Caritas. Ein abwechslungsreiches Programm hatte Herr F. W. Köhler aufgestellt. Mozart mit einem Andante für zwei Klaviere kam zu Wort; von Herrn v. Boie interpretiert in langst gesüßter feiner Ausführung auch ein Rondo und das charmanter Rondo alla turca, das den Zuhörer so süßlich in wohligen Schwingen versetzt. Städt. Märchenlied mit gleicher Stimmung aus, besonders in der Art wie Fräulein Köhler nicht begreifbar in Fr. Philipp es darbot. Einen besonderen künstlerischen Genuß gewährten zwei Rezitationen, an denen Herr Intendant Oscar Borchardt Weisheit bewies. Nicht schenkt sich Widenbruch musikalisches Pathos und schwingender Rhythmus dem geschulten Organ an; eine dornige Sache jedoch ist es um die Wiedergabe des isolierten Nachstimmes von Hans Strobl. Daß Herr Borchardt auch die gefährlichen Klippen dieser harten Prosa mühelos umgibt und seine Zuhörer in Atem hielt, ist intensiver Spannung, wie dankend hervorzuheben. Widenbruch, 1889 verfasste Voem Deutschland und die Welt“ ist voll harter Pointen, die nur der Autor sich selbst durch „göttliche Länge“ beinträchtigt. Sicher und Prophet ist hier der Dichter. Jedes Wort in diesen eiserne Zeiten in Erfüllung gehend. Einen Gegensatz zu Widenbruch auch im Affekt immer die geschwungenen Linien während, die stets nur in Schönheit sterben möchten, stellt Hans Strobl „Die Heizer“ dar (es erschien kürzlich im Universum). Hier stand Hölle-Bräuherl Pate und ihm sind die Farben entschieden, wie Dantes Inferno die Töne. Leisten Realismus graufamen Grund ausschöpfend, paßt es an Herz und Nerven. Aber es ist gut, auch an solche Hölle denken zu werden. Es wollte schier nicht gelingen, lediglich den Weg herauszufinden aus dieser Welt des Grauens, dieser Hölle, zu den klaren Welten heiterer Sorglosigkeit — Beethovens B-dur-Trio folgte — deren Paradieses-pfortlein Johann von Künsterhänden aufgetan ward. K. S.

Sport und Spiel.

Im Hohenkreuzstadion. Heute erzielte Mannschaft mit 3:0 (Halbzeit 1:0). Der Elter und die Schnelligkeit des R. S. C. vermochten der größeren Spielerschärfe und der besseren Stodarbeit des H. S. C. nicht immer standhalten.

Fußballwettkampftag Budapest-Berlin. Am Sonntag fand in der Hauptstadt Ungarns der erste Fußballwettkampftag zwischen den repräsentativen Mannschaften von Budapest und Berlin bei herrlichem Wetter in Gegenwart von etwa 25000 Zuschauern statt. Das Schiedsrichtertum verlor Prof. Schmeiger-Wien. Das Spiel endete mit 3:1 für Budapest. Die deutsche Mannschaft wurde mit großem Beifall gefeiert. Der deutsche Konsul und der Bürgermeister von Budapest wohnten dem Spiele bei. — Am Abend wurde zu Ehren der deutschen Fußballspieler ein Bankett veranstaltet, an dem auch die Mitglieder des Vereins der Reichsdeutschen und den deutschen Vereinen „Eintracht“ teilnahmen. Die deutsch-österreichische Waffenbrüderlichkeit wurde in begeisterten Reden gefeiert.

Vermischtes.

Auf was die Franzosen neidisch waren. Ein aus der Nähe von Reims abgefangener Feldpostbrief, der der „Freie. Bl.“ zur Verfügung gestellt worden ist, enthält u. a. folgende amüsante Stelle, die besonders alle diejenigen, die unter den braunen Feldgrauen die hehrerheuten Zigarren und Zigaretten überlassen, interessieren und zu neuen Sendungen veranlassen wird: „Liebe Schwestern! Habe Dein Liebes Paketchen mit Zigaretten erhalten, wofür ich Dir herzlich danke. Ihr wisst ja gar nicht, was Ihr damit einem deutschen Krieger für eine große Freude bereitet. Denkt Euch, als die Zigaretten ankamen, hat sich sofort jeder meiner Kameraden eine angelehnt und kräftig genascht, daß nur so die klauen Rauchwolken aufstiegen, und etwa 200 Meter davon im Schildegraben lagen die Franzosen. Ich glaube, die Franzosen haben sich schwer geirgt, als sie uns so qualmen haben und eine deutsche Zigarette riechen mußten, denn kaum haben sie bei uns die klauen Zigaretten aufsteigen, als sie die neidischen Kräfte, auf uns lospfeiften, daß uns die Kugeln nur so um die Ohren pfeifen; getroffen ist aber Gott sei Dank keine...“

Der Abonnent. Die in Bologna erscheinende Zeitschrift „Il Rulo“ (Der Raucel), die im Gegensatz zu anderen italienischen Wochenschriften eine deutschfreundliche Stimmung in Wort und Bild sehr energetisch zum Ausdruck bringt, bringt folgenden Scherz: Ein deutscher Soldat befindet einen Eisenbahnzug, auf dem in großen Lettern „Koch Paris“ steht. Der Schaffner ruft ihm an: „Sie wollen nach Paris! Bitte, Ihren Fahrchein!“ „Worauf der Soldat antwortet: „Aber Sie wissen doch! Auf dieser Strecke bin ich abonniert!“

Stemmings große Spezialkarte mit französischen und englischen Kriegsschauplatz in 10 Blättern, Maßstab 1:320 000. (Preis jedes Blatt 1 M.) Zu den vielen bereits erschienenen Kriegskarten des weltlichen Kriegsschauplatzes ist jedoch eine weitere Karte herausgegeben, die sich durch ihren großen Maßstab von 1:320 000 von den anderen Karten unterscheidet und dadurch eine besondere Stelle einnimmt. Waren die bisher vorliegenden Karten fast durchweg Heberichsblätter zur Verfolgung der kriegerischen Vorgänge, dann ist diese neue Karte besonders geeignet, sie auf den Marschen selbst zu verwenden. Deshalb dürfte sie auch unseren weissen Truppen sehr willkommen sein, weil sie in ihr die zurückgelegten Wege zur bleibenden Erinnerung eintragen können.

Letzte Nachrichten

Abreise der Kaiserin von Breslau nach Posen.

Breslau, 26. Oktober. Die Kaiserin ist heute früh 8 Uhr 10 Min. mit ihrer Umgebung im Sonderzug nach Posen abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich am Bahnhof eingefunden: Oberpräsident Dr. v. Günther mit Gemahlin, Polizeipräsident v. Oppen, Eisenbahndirektionspräsident Raffelson u. a. Im Vestibül des Bahnhofs waren die Schwestern und das Sanitätspersonal des Bahnhofsverbandes, ferner eine Abteilung sächsischer Sanitätsmannschaften aufgestellt. Die Kaiserin zählte eine große Anzahl von ihnen durch Ansprachen aus. Unter lebhaften Hurraufen setzte sich der Zug in Bewegung.

Die Breslauer Leibkürassiere.

(Von unserer Berliner Redaktion.)
 Berlin, 26. Oktober. In italienischen Blättern war gemeldet worden, das Regiment der Breslauer Leibkürassiere sei in den bisherigen Kämpfen ausgereicht worden. In der Meldung ist kein wahres Wort. Die Breslauer Leibkürassiere fühlen sich sehr wohl und haben nicht über allzu großen Abgang zu klagen.

Keine schweren Gefühle von den Russen erbeutet.

(Von unserer Berliner Redaktion.)
 Berlin, 26. Oktober. Die von der ausländischen Presse verbreitete Nachricht, daß bei Augustow vom Feinde schwere Artillerie erbeutet worden sei, ist, wie wir vernahmen, falsch.

Die Rückkehr nach Ostpreußen.

Königsberg, 26. Oktober. Die Grenze, bis zu der die Rückkehr der Ostpreußen in ihre Heimat unbedenklich und die Erteilung von Freifahrtscheinen zulässig ist, ist mit Rücksicht auf die günstige Kriegslage auf die ganze Provinz ausgedehnt worden, mit Ausnahme der Orte in den Kreisen Pillkallen, Stallupönen, Goldap, Dyklo, Lyck und Johannisburg, sowie der südlichen Teile der Kreise Ortelsburg und Keidenburg. Es ist dringend erwünscht, daß namentlich die Beamten, Kaufleute und Handwerker in die freigegebenen Teile der Provinz zurückkehren. Auskunft über die Frage, inwieweit die einzelnen Ortschaften zerstört sind, wird vom Landrat erteilt.

Der Kampf an der belgischen Küste.

Köln, 26. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet von der holländischen Grenze: Laut Amsterdamer „Telegraaf“ dauert der Kampf an der Küste fort. Das Schiffsfeld reicht von Oudenbisch nach Willefflaard. Deutsche Marineeinheiten besetzten Schott und Knade, sowie eine Anzahl Dörfer zwischen Ennis und Brügge. Alle Engländer erhielten den Befehl, das Land zu verlassen. Dem „Nieuwe Rotterdammer Courant“ zufolge haben die Deutschen ihre Geschichtslinie über 15 Kilometer nach Westen verlegt und haben jetzt gerade vor Heras. Unaufhörlich donnern die Geschütze. Die Linie läuft gegenwärtig in gerader Richtung von Heras nach Dignuiden. In Douai sowie in vielen anderen Städten ist die Bevölkerung geflohen.

Tu. Basel, 26. Oktober. Nach einer Meldung der „Gazette de Lausanne“, deren ausgeprochen französischfreundliche Tendenz bekannt ist, verhehlen sich

die offiziellen Kreise Frankreichs nicht mehr die deutsche Heberlegenheit im Felde in Folge der Heranziehung der Kaisertruppen. Trotzdem die Front eingestückt seien, hat Frankreich hinter den deutschen Truppen zurück. Diesen Ausfall an Soldaten könne England erst frühestens in zwei Monaten ausgleichen. Erst im Frühjahr kann eine sehr starke Armee die Entschieden bringen. Augenblicklich sei ein Rückzug der Verbündeten nicht ausgeschlossen.

Abgewiesene französische Angriffe in den Südvogesen.

Zürich, 26. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die Deutschen haben in den Südvogesen französische Angriffe abgewiesen. Neue Kämpfe sind im Gange.

Die Spannung zwischen England und den Vereinigten Staaten.

London, 26. Oktober. Der Korrespondent der „Morningpost“ in Washington meldet, die englische Politik hinsichtlich der Kontinentalen Bande könne die herzlichen Beziehungen mit Amerika gefährden, wenn die durch die Beschlagnahme amerikanischer Schiffe veranlaßt: Erregung nicht bald beilegt werde. Die britische Regierung handle weder offen noch folgerichtig und erwecke den Eindruck, daß sie keine bestimmte Politik habe. Viele Kreise glauben, England wolle den Aufbau der amerikanischen Handelsflotte verhindern. Die Erregung würde verschwinden, wenn die englische Regierung eine Erklärung über ihre Politik abgäbe, so daß die amerikanischen Produzenten und Exporteure ihre Lage genau übersehen könnten. Je länger der gegenwärtige, höchst unbesriedigende Zustand andauere, desto mehr werde er in der Presse verurteilt, die Reibung gesteigert und die Gefahr einer wachsenden Spannung größer.

„New York World“ schreibt: Es befindet sich nicht viel deutsche Kriegsschiffe auf dem Ozean und die Zahl der amerikanischen Handelschiffe ist nicht groß, aber wir haben nichts davon, daß britische Kreuzer deutsche Kreuzer einfangen, während fast täglich Schiffe mit amerikanischer Flagge beschlagnahmt und durchsucht werden.

Die „Washington Times“ meldet, die Befehle der britischen Regierung vor einem deutschen Angriff auf England scheine so panikartig geordnet zu sein, daß man in der Downingstreet lieber die Feindschaft der Vereinigten Staaten riskiere, als amerikanische Verschiffungen dulde, die die Ausführung deutscher Pläne fördern könnten.

14 englische Freiwillige für Tlingtau.

Berlin, 26. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „E. Z.“ haben die Engländer in Ostafrika einen Aufruf zur Werbung von Kriegsfreiwilligen zur Verteidigung von Tlingtau erlassen. Es wurden mindestens 2000 erwartet. Gemeldet hatten sich bis Anfang September — 14. In Tlingtau haben sich gegen 2500 Deutsche freiwillig gemeldet, unter denen übrigens Beenen am stärksten vertreten sein soll.

Das lockende Spiel.

Rom, 26. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Dem „Giornale d'Italia“ zufolge will die russische Regierung ihren Antrag betr. die österreichischen Kriegesgefangenen erneuern, ohne an deren Freilassung Bedingungen zu knüpfen. Die Zahl der in Betracht kommenden Gefangenen beträgt ungefähr 6000.

Zürich, 26. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Aus Mailand wird berichtet: Ministerpräsident Salandra beauftragte eine aus Diplomaten und Staatsrechtler zusammengeleitete Kommission, das russische Angebot betreffs der österreichischen Gefangenen italienischer Nationalität zu prüfen. Der Präsident dieses Gerichtshofes ist Salandra selbst, so daß sein Votum wahrscheinlich den Ausschlag geben wird. Die italienischen Blätter sind mit wenigen Ausnahmen der Ansicht, daß das russische Angebot in seiner jetzigen Formulierung nicht annehmbar ist.

Deutsche und österreichische Hotels in Rizza beschlagnahmt.

Mailand, 26. Oktober. Aus Rizza wird gemeldet, daß die Regierung dort 15 große, Deutschen und Österreicher gehörige Hotels mit Beschlagnahme belegt.

Wetterbericht der Königl. Sächsl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Vorausage für den 27. Oktober.
 Vorherrschende Winde, wolkig, Nebel, Temperatur wenig geändert, zeitweise Niederschlag.
 Sonnenaufgang 6 Uhr 49 Minuten, untergang 4 Uhr 48 Minuten.
 Mondaufgang 2 Uhr 45 Minuten, untergang morgens.

Wetternachrichten vom 25./26. Oktober.

Föhberg: Schwacher langanhaltender Tau, glänzender Sonnenuntergang, Himmelsfärbung orange.
 Pilotausflug.
 Erdboden: Südost 3, 500 Meter: Süd 6, 1000 Meter: Westwind 9, 1500 Meter: Südwest 6, 2000 Meter: Südwest 7, 2500 Meter: Westwind 8, 3000 Meter: Westwind 8, 3500 Meter: Westwind 10, 4000 Meter: West 9.

Osram-Lampen

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Verantwortliche Schriftföhrer: Dr. Oskar Heberberger.
 Verantwortliche Schriftföhrer: Dr. Oskar Heberberger.
 Verantwortliche Schriftföhrer: Dr. Oskar Heberberger.
 Verantwortliche Schriftföhrer: Dr. Oskar Heberberger.
 Verantwortliche Schriftföhrer: Dr. Oskar Heberberger.

Handelszeitung

und volkswirtschaftliche Rundschau.

Wirkungen des Krieges auf die englischen Transportversicherungsverträge.

Zu den Fragen, die mit dem jetzigen Krieg zwar nicht erst aufgetaucht, aber außerordentlich lebendig geworden sind, gehört auch die Ungewißheit über die englischen Versicherungsverträge, wobei der Scheitern der Transportversicherung in der Kaufmannschaft besondere Beachtung findet. Aufgewachsen ist die Transportversicherung in einer Zeit, wo Krieg und Seeraub noch zu den normalen Gefahren der Seefahrt gerechnet werden mußten, zu deren Deckung sie sogar vorzugsweise bestimmt war. Gegenwärtig wird das Kriegsrisiko regelmäßig ausgeschlossen.

Die Übernahme der Kriegsgefahr wird als besondere Abart der Transportversicherung hauptsächlich von den Lloyd-Versicherern in London betrieben. Für die Behandlung der Ansprüche aus Versicherungsverträgen sind nachstehende Sätze von Bedeutung. Nach der englisch-amerikanischen Auffassung sind alle während eines Krieges mit den feindlichen Unterthanen abgeschlossenen Verträge nichtig. Die Ansprüche aus vorher abgeschlossenen sind — ebenfalls nach französischem Recht — während des Krieges unzulässig. Die englischen Versicherer haben dem auch, zuletzt noch wenige Tage vor Ausbruch des Krieges, erklärt, daß sie die Rechtsverpflichtungen aus diesen Verträgen in Deutschland abgeschlossenen Verträgen anerkennen. Deutscherseits dürften jedoch der wahre Charakter und die abschreckenden Rechtsgrundsätze der englischen Nation kaum je eine unbedingte Bestätigung des Versicherungsvertrages ausmacht. Man erinnere sich nur der Vorgänge während des Burenkrieges. Konkrete englischer Rechtsverpflichtungen mußten selbst gegenüber privater Gerichtsbarkeit, die Verpflichtungen aus geschlossenen Verträgen auch im Kriegsfall zu erfüllen, von sehr starker Zweifel aufheben, ob dies überhaupt möglich sei. Der Versuch gelegentlich die internationalen Kongresse in Madrid 1913, diese Frage klarzustellen, förderte ein verheerendes Ergebnis. Die Vertreter Englands ließen daran fest, daß ein Handelsvertrag als Landkonvention zu behandeln sei, der nach dem neuesten Gesetz mit Zucht, bis zu 7 Jahren befristet wird. England will eben im Krieg die wirtschaftliche Schädigung seines Feindes bis zu den allerletzten Folgen durchzuführen und ihn einfach rechtlos machen, eine Ungehörlichkeit, mit der es sich außerhalb des Rahmens der modernen Kulturgesellschaft stellt. Zwar hat England 1907 den Grundsatz 29) der Haager Übereinkunft anerkannt, daß es verboten ist, im Krieg Privatrechte als erloschen zu erklären, will das aber in dem Sinne auslegen, daß dieses Verbot nur für seine Befehlshaber in Feindesland gelte.

Lebhaft läßt die Art und Weise, wie England Haager Vereinbarungen beliebig umprägt, auch für das hier behandelte Gebiet nicht viel Erfreuliches erwarten. Aus den englischen Auffassungen ergibt sich, daß auch der Handelsvertrag, der seine Leistungen bei englischen Gesellschaften versichert, keine Rechte mehr hat, wenn sein Land mit England im Krieg steht, selbst wenn anderstehende Klauseln bestehen. Etwas Bankguthaben der englischen Gesellschaften im Lande der Versicherten ändern daran nichts, nicht nur, weil sie jederzeit zurückgezogen werden können, sondern weil derartige Guthaben keine Pfänder sind. Zu einer gewissen Besorgnis kann angeblich folgendes der Umstand dienen, daß verschiedene auswärtige Gesellschaften infolge des deutschen Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmen Kauttionen in Deutschland gestellt haben. Ob diese aber zur Deckung der Verpflichtungen ausreichen, läßt sich gegenwärtig noch nicht übersehen. Eine Abänderung dieser schwebenden Zustände ist dem Juristen bisher offen unmöglich gewesen.

Die deutsche Kaufmannschaft sollte es ablehnen, in England Versicherungsverträge zu machen, jedenfalls so lange, als Großbritannien nicht klare und bündige Erklärungen abgibt. Als eine bedeutungsvolle Anregung, auch die Seeversicherung zu einem nationalen Geschäftsfeld anzusetzen, erscheint die unter Führung hervorragender Persönlichkeiten erfolgte Gründung der Seeversicherungs-Gesellschaft von 1914. Akt.-Ges., mit dem Sitz in Hamburg und einer Zweigniederlassung in Berlin, die zunächst den Zweck hat, den Handel in der Ostsee und Nordsee zu beleben.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Norddeutsche Handelsbank, Akt.-Ges. In Gesehmünde. Bei Beginn des Krieges mußte die Bank, wie schon berichtet, ihre Kassen schließen. Die mit der Prüfung des Status beauftragte Treuhänder-Gesellschaft hat festgestellt, daß die Aktiva am 31. Juli 1914 2.200.000 M., die Passiva 6.420.000 M. betragen. Es bleibt also ein Verlust von 4.220.000 M. für die Gläubiger, der sich unter Berücksichtigung der durch Effektenverluste bedingten Forderungen der Banken von ca. 1 Million Mark auf 5.420.000 M. Passiva verteilen würde, in Prozenten ausgedrückt also einen Verlust von ca. 10 Proz. für die Gläubiger darstellt.

Eine weitere Verlängerung des schwedischen Moratoriums ist, wie aus Stockholm gemeldet wird, geplant. Die Befristung des Moratoriums soll noch um einen Monat, nämlich bis zum 30. November d. J., hinausgeschoben werden, doch sollen Pfändungen für kleinere Beträge gegeben werden, während dieser Zeit zugunsten des Gläubigers verkauft werden können. Nicht unter diese Ausnahmsfälle fallen zum Zwecke der Sicherheit hinterlegte Wertpapiere.

Amerikanische Edelmetallebewegung. In der vergangenen Woche wurden 291.000 Dollar Gold und 135.000 Dollar Silber eingeführt; ausgeführt wurden 23.000 Dollar Gold und 1.087.000 Dollar Silber.

Argentinische Konversionskasse. Wie der Banco Español del Río de la Plata mitteilt, hat der Vorstand der Konversionskasse in Buenos Aires, nachdem er am 1. August auf 194.453.000 Goldpesos gesunken war, wieder folgende Besserung erfahren: 12. August 221.641.000 Doll., 1. September 221.661.000 Doll., 15. September 221.936.000 Doll.

Ammerer Gußstahlwerk in Ammerl, W. Wie aus unserm Eisenhändler-Korrespondent drahtförmig mitteilt, wurde in der heutigen Generalversammlung eine sofort zahlbare Dividende auf 8 Proz. festgesetzt. Die Verwaltung teilte mit, daß sich über die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr aussehlich der gegenwärtigen Verhältnisse nichts Bestimmtes sagen lassen. Immerhin rechnet man mit einem beträchtlichen Ergebnis, wenn unsere Waffen weiter siegreich vorzuehen.

Gewerkschneider Eisen- und Eisenwerke vorm. Munscheid & Co. in Gelsenkirchen. Im Anschluß an unsere Meldung vom 17. Oktober, nach der das Unternehmen bei einem Ueberschuß auf Betriebskonto von 1.261.581 (d. V. 1.176.942) M. wiederum die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. vorgeschlagen ist, aus dem Geschäftsbericht noch folgendes zu erwähnen: Nach Abzug der Abschreibungen, die bekanntlich 284.274 (280.901) M. betragen, verbleibt einschließlich des Vortrages von 271.067 (261.087) M. ein Reingewinn von 229.160 (224.944) M. Auf neue Rechnung werden 340.140 (271.067) M. vorgeschlagen. Im Berichtsjahr war das Unternehmen in allen Abteilungen voll beschäftigt. Wenn auch eine Erhöhung der Verkaufspreise nicht zu erreichen war, so beachte eine Steigerung der Produktion eine entsprechende Ermäßigung der Selbstkosten und infolgedessen auch eine Erhöhung des Reingewinns. Mit Rücksicht auf die Auslands-

verbindungen der Gesellschaft und die inzwischen eingetretene kräftigere Entwicklung ist eine sehr vorsichtige Bilanzierung vorgenommen worden.

Im laufenden Geschäftsjahr hat sich infolge der Einberufungen zum Hore der Arbeiterbestand vergrößert, von Arbeitserlassungen wurde abgesehen. Das Unternehmen hofft, den Betrieb auf Grund der vorliegenden und in Aussicht stehenden Aufträge aus dem Inland und neutralen Ausland in dem jetzigen Umfang aufrechterhalten zu können.

In der Vermögensrechnung erscheinen u. a. Warenbestände mit 320.933 (426.716) M., unter den Debitoren von 1.318.573 (1.169.237) M. befindet sich ein Bankguthaben von 534.731 (175.641) M., die Kreditoren sind mit 415.755 (628.129) M. ausgewiesen.

Das norwegische Ausfuhrverbot für Blechplatten ist laut Drahtmeldung aus Christiania dahin erweitert worden, daß es auch dekorierte Bleche und fertige Blechdallage umfaßt.

Sektellerei Feist, Akt.-Ges. Bei dem Unternehmen beträgt der Reingewinn 147.000 (v. V. 178.139) Mark. Da die Kriegseinwirkung auf die Debitoren und der Absatz der einstelligen Stück, angewiß sind, soll keine (d. V. 7 Proz.) Dividende verteilt, sondern der Reingewinn zur Rückstellungen verwendet werden.

Zuckertabrik Kujawien in Anser. Der Aufsichtsrat schlägt 15 (d. V. 30) Proz. Dividende vor.

Vom internationalen Zuckermarkt. Der Verkehr in Rohware ist in der Berichtswoche zwar etwas größer gewesen als in den beiden Vorwochen; im allgemeinen aber blieben die Abschlüsse doch recht bescheiden. An eine amtliche Preisnotierung konnte wieder nicht gedacht werden. Das Angebot der neu herankommenden Rohware stammte aus Fabeln, die sich notgedrungen veranlaßten, einen Teil ihrer täglich steigenden Erzeugung selbst zu wenig lohnenden Preisen, die teilweise noch nicht einmal die Herstellungskosten decken, abzugeben. Die Terminbörse ist noch immer geschlossen, und diesem Einstande ist es vor allem anzuschreiben, daß der Fachhandel völlig brisilliert steht, wovon im Augenblick die Raffinerien profitieren, da ihnen bei ihren Erwerbungen seitens des Handels keine Konkurrenz gemacht wird. In letzter Gahranschwärze beschränkte sich der Verkehr ebenfalls auf verhältnismäßig kleine Umsätze. Noch immer ist man darüber im Zweifel, ob nicht schließlich doch noch ein Notgesetz, auf das ein Teil der Interessenten hinberichtet, ergeht. Die indische Kundschaft begnügt sich deshalb mit der Aufnahme der notwendigsten Mengen. Auch die Anforderungen an alte Schlüsse blieben nur klein. Es ist natürlich, daß die Ungewißheit darüber, ob die Gesetzgebungsmaschine eintritt oder nicht, und in welcher Weise sie es etwa tut, lähmend auf den Marktverkehr wirkt. Für die noch zu Feld stehenden Rüben ist die Witterung im allgemeinen wieder recht vorteilhaft gewesen. Die Meldungen aus den Fabriken über den Gewichtsverzug lauten noch immer sehr verschieden, während der Zuckergehalt fast überall als durchaus befriedigend bezeichnet wird. Die rechtzeitige Anlieferung der Rüben verursacht manchmal Schwierigkeiten.

Zuckereinsatzschätzung. Einer Drahtmeldung unseres Prager w-Mitarbeiter zufolge schätzt die Internationale Vereinigung der Zuckerfabriken die Zuckereinsatz Deutschlands auf 2.560.200 t, d. h. gegen das Vorjahr ein Weniger von 157.740 t, die Oesterreich-Ungarns auf 1.642.300 (gegen das Vorjahr minus 35.145) t.

Vom Lütener Fenchelmarkt. (Eisenbericht.) Das Angebot von Fenchelsamen war auch in der vergangenen Berichtswoche sehr schwach, da das neue Wetter und der Nebel die Ernte und den Ausbruch verzögerten. Der Preis hielt sich unverändert auf 43 Fr für den Zentner Kammechen, feinste Ware höher. Die Zufuhr von neuem Fenchel blieb noch gänzlich aus; er ist durch anhaltende Nässe ganz geadelt.

Mazedonische Eisenbahn (Saloniki-Monastir). Vom 20. August 32.907 (+ 3192) Fr.; seit 1. Januar 1.641.173 (= 71.973) Fr.

Rock-Island-Linien. August brutto 6.668.000 (+ 287.000) Doll. und netto 1.068.000 (+ 190.000) Doll.; seit 1. Juli brutto 12.705.000 (+ 485.000) Doll. und netto 2.619.000 (+ 283.000) Doll.

Frisco-Linien. August brutto 3.846.000 (= 358.000) Doll. und netto 1.081.000 (= 160.000) Doll.

Doll.; seit 1. Juli brutto 7.602.000 (= 471.000) Doll. und netto 2.035.000 (= 440.000) Doll.

Preissteigerung für Gummiwaren. Laut Drahtmeldung hat der Verband deutscher Gummiwaren-Industrieller heute die Preise von 12 auf um 10 Proz. erhöht.

Staatliche Überwachung fremder Gesellschaften in Oesterreich. Aus Wien wird drahtförmig gemeldet: Gemäß der Verordnung des Gesamtministeriums betreffend die Aufsicht über fremde Unternehmungen sind der „Wiener Zeitung“ zufolge folgende Unternehmungen unter besondere staatliche Überwachung gestellt worden: Akt.-Ges. Compagnie Gallicienne de Mines als Besitzerin des Steinkohlenbergbaues in Libitz; Grabowitza, Bohrgesellschaft m. b. H.; Zagorz, G. m. b. H.; Société Française de Pétrole de Potok; Klimkowsko, Petroleum-Gesellschaft m. b. H.; Vereinigte Petroleum-Gesellschaft m. b. H. (Galician Oil Trust, Ltd., London); Firma J. Perkins & Co. als Eigentümerin der Erdölwerke im Revier-Bergambitz-Jaslo und die Trifail Kohlen-Berggesellschaft, Wien.

Weinerte in der Schweiz. Zu dem großen Drucke, der infolge des europäischen Krieges wirtschaftlich auch auf den neutralen Staaten, namentlich der Schweiz, lastet, kommt in letzterem die Sorge um die diesjährige Weinerte. Ein so volkstümliches Genüßmittel, wie der Wein, spielt in der gesamten Nahrungsmittelversorgung der dabei auf das Ausland in besonderem Maße angewiesenen und nun bei ihrer dreifachen von Kriegsland begrenzten Lage durch die Unterbindung der Transportmöglichkeiten doppelt betroffenen Schweiz eine nicht unbedeutende Rolle. Die Erntemengen für den heutigen sind eigentlich besser, als man vielleicht erwartet hatte. Die Menge bleibt mit ihrem Durchschnittsertrag von 3 bis 4 hl auf den preußischen Morgen zwar allenthalben, namentlich in der Westschweiz, unter den Erwartungen zurück. Dafür aber hat man z. B. in den Rheinweingebieten Graubündens geradezu eine erstklassige Ware mit fast 90prozentigem Weinstock zu gewärtigen, die man ungefähr Ende des Monats einzuholen gedenkt. So steht zu hoffen, daß die Weinbauern bei einer Einhaltung der vorjährigen Preise von 35 bis 38 Pf. per Liter ihrerseits wohl auf ihre Kosten, die Schweizer aber zu ihrem täglichen Tischgenuss kommen werden, auch wenn der Auslandsimport, z. B. des Tiroler Weins, durch die Kriegsergebnisse eine Beschränkung erfahren sollte.

Leipzig, 26. Okt. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhof zu Leipzig. Anfrisch: 456 Hinder, und zwar 161 Ochsen, 141 Stiere, 143 Kühe, 1 Fresser, 25 Kälber, 104 Schafe, 246 Schweine, zusammen 1031 Tiere. Preise für 50 Kilo in Mark:

Schlachtgewicht	Kälber	Lebendgew
1) Doppelländer	31-35	—
2) bester Mast- und Saugkälber	31-35	52-58
3) mittlere Mast- und Saugkälber	26-30	45-51
4) geringe Kälber	21-25	38-44
5) Mastkälber	—	—
6) Mastkälber u. Jung Mastkälber	—	—
7) Mastkälber u. Jung Mastkälber	—	—
8) Mastkälber u. Jung Mastkälber	—	—
9) Mastkälber u. Jung Mastkälber	—	—
10) Mastkälber u. Jung Mastkälber	—	—
11) Mastkälber u. Jung Mastkälber	—	—
12) Mastkälber u. Jung Mastkälber	—	—
13) Mastkälber u. Jung Mastkälber	—	—
14) Mastkälber u. Jung Mastkälber	—	—
15) Mastkälber u. Jung Mastkälber	—	—
16) Mastkälber u. Jung Mastkälber	—	—
17) Mastkälber u. Jung Mastkälber	—	—
18) Mastkälber u. Jung Mastkälber	—	—
19) Mastkälber u. Jung Mastkälber	—	—
20) Mastkälber u. Jung Mastkälber	—	—

Werte mit und ohne Börsennotiz.

Siegfried Weinberg, Bank- u. Kommissionsgeschäft, Leipzig, Katharinenstraße 17. Telegr.-Adr.: Weinberg, Kretschmannshof, Tel. 2549. Die Vermittlung des An- und Verkaufs von sämtlichen Wertpapieren, das sind sowohl solche, die in normalen Zeiten an der Börse notiert werden, als auch sogenannte unnotierte Werte, sowie deren Beleihung wird von mir gern übernommen.

Vermietungsliste des „Leipziger Tageblattes“.

Strasse, Nr., Stadtwert	Nähere Auskunft erteilt	Zu beziehen	Veris	Bldg.-st.	Kam.-m.	Küche	Speise-kammer	Wab	Bett.	Wass.	3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-14
-------------------------	-------------------------	-------------	-------	-----------	---------	-------	---------------	-----	-------	-------	--